

## Fortschritt oder ein Schritt fort?

*Es ist Anfang 2021 und in der Zeitung lese ich einen Artikel zum Bau der A 44. Dabei fällt mir mit einer gewissen Wehmut die letzte Sonntagswanderung des WTV vor der vom Coronavirus hervorgerufenen Zwangspause ein und der Blick auf die Homepage zeigt mir, dass dort nur die damalige Einladung zur Wanderung zu finden ist. Wie war das damals doch gleich ...*

Es ist der 08.03.2020 und nachdem bei vielen Sonntagswanderungen zuvor die Anzahl der Teilnehmer an einer Hand abgezählt werden konnte, zeigt sich Wanderwart Klaus Gogler hoch erfreut, dass er an diesem Tag 26 Wanderer (und einen Hund) am Start in Wommen begrüßen kann.

Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme von Reinhard Fabig, der extra aus Wunstorf angereist ist und die Wanderung mit seinem detailreichen Wissen zu Heimatgeschichte, Geologie und vielem mehr zu bereichern weiß.



Da die Wanderung „trassennah“ entlang der geplanten und im Bau befindlichen Autobahn erfolgt, geht es teilweise abseits vorhandener Wege einfach querfeldein. Die Empfehlung des Wanderwartes zu festem Schuhwerk und unempfindlicher Kleidung hat also durchweg seine Berechtigung.





An der Grillhütte in Unhausen, ganz in der Nähe der künftigen „Talbrücke Langer Grund“ bei Breitzbach, wird eine Rast eingelegt, die Helga Gogler mit Getränken sowie Kuchen zu versüßen weiß.

Direkt entlang der Leitplanke an der Bundesstraße wandern wir die „Unhäuser Höhe“ hinauf und auch wenn die Leitplanke als Trennung dazwischen ist, so bekommt mich dennoch ein beklemmendes Gefühl bei der Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos.



Nach dem Abstieg auf der anderen Seite Richtung „Blinde Mühle“ erreichen wir die fast fertige „Talbrücke „Blankenbach“. Sowohl der Blick vom Brückenkopf hinunter, als auch die Sicht von unten nach oben beeindruckend aufgrund der vorhandenen Dimensionen.

Der Abschluss der Wanderung in gemütlicher Runde erfolgt im Keller von Kloppers Brauhaus in Ulfen. Beim Hinausgehen halte ich wie eigentlich immer ein Schwätzchen bei Werner an der Theke und höre mir seine Geschichtchen an. Es sollte das letzte Gespräch mit ihm sein ...

Dieser Tag hinterlässt bei allen Wanderern vielfältige Eindrücke. Ob das Gesehene einen Fortschritt für unsere Region darstellt oder aber einen Schritt fort von intakter Natur, diese Frage muss jeder letztlich für sich selbst beantworten.



*Ja, so war das damals. Und so sitze ich hier und hoffe, dass diese Pandemie bald vorbei ist, damit wir endlich wieder solch eine schöne Wanderung in geselliger Runde erleben können.*

*Christoph Wetterau*